

## **Erwartung** **(An was auch immer ...)**

Ihr kennt doch sicher den Spruch: „Denkt nicht darüber nach, was die Welt für Euch tun könnte, sondern darüber, was Ihr für die Welt tun könnt!“

Wie jeder andere Mensch habt auch Ihr Erwartungen, und auch ich habe meine Erwartungen. Wie sogar jedes Tier oder jede Pflanze. Eine Kuh will gemolken und eine Pflanze gegossen werden. Meine Erwartung ist, dass weniger Steuern vom einzelnen Bürger zu entrichten wären.

Ja, diese Erwartung an unseren Staat und somit an unsere Politiker ist eine, die ich habe. Hier könnten wir dann von einem Konjunkturaufschwung sprechen, den ein jeder Mensch zu spüren bekäme.

Durch das Zahlen von einem niedrigeren Steuersatz hätten die Menschen wieder mehr Bares im Portemonnaie. Das würde der Wirtschaft zugute kommen, weil der Einzelne dann wieder mehr Geld ausgeben könnte.

Es gäbe Ansätze genug. Es sind genug Möglichkeiten da. Vielleicht das Geld fairer verteilen? Was ist mit den Subventionen? Preissenkungen? Und, und, und ... Mir würde auch an dieser Stelle genug einfallen und Euch auch. Dabei belasse ich es jetzt mal. Nur eines noch: Wir haben in irgendeiner Form unseren Anteil daran, dass es fair zugehen könnte. Ja gut, wir alle könnten noch viel mehr tun. Aber dass wir alle gar nichts tun, wäre so nicht richtig ausgedrückt. Wir zahlen zumindest Steuern. Und das wohl nicht zu wenig. Wo geht das Geld hin, und wo ging es die ganzen Jahre hin? Wurde dieses Geld fair verteilt? Wir spenden Kleidung und Geld. Heutzutage muss man sich erst einmal kundig machen, welcher Organisation man etwas anvertrauen darf. Hier liegt schon ein Grund des ganzen Dilemmas: Unfairness. Und diese Unfairness gipfelt sich in Machtgehebe und Korruption. Auch hier breche ich wieder ab, denn, noch einmal: Diese ganzen Zeilen sollen für Niemanden eine Richtschnur sein, sie sollen zum Nach-denken anregen.

Mir fällt auf, dass die Menschen weniger aus-gehen, dass sie abwägen, mache ich das eine oder das andere? Welche Kosten fallen wo an? Beim Kauf ist es genau so. Handelt es sich um Kleidung, so sagen viele „Ach, für einen Winter reicht der Mantel noch“ oder um Mobiliar, dann heißt es oftmals „Dieses Jahr muss ich wirklich noch keine neue Küche haben, diese Anschaffung kann noch zwei bis drei Jahre warten“.

Warum boomen Unternehmen wie Ebay so? Ich kann bis zu einem gewissen Grad bei der Preisgestaltung mitreden. Wird es zu teuer, steigt man beim Ersteigern einfach aus. So einfach ist das. Flohmärkte boomen. Flohmärkte hatten für viele Menschen zwar immer schon einen Reiz, aber heute bedeutet der

Schnäppchenkauf für viele etwas anderes, wenn nicht sogar etwas Existenzielles.

Soviel oder so wenig zu den Erwartungen an Steuersenkungen und was der Mensch sich halt einfallen lässt, um trotzdem über die Runden zu kommen.

Weiter hätte ich die Erwartung, dass alle, und hier meine ich wirklich alle Länder den Klimaschutzvertrag unterschreiben, was meiner Meinung nach schon längst fällig gewesen wäre. Aber auch hier sollten wir nicht vergessen, vor unserer eigenen Tür zu kehren. Die meisten von uns können sich beispielsweise nicht von ihren Autos trennen. Viele von uns brauchen ein Auto, aber es wäre doch ein Anfang, das Auto ab und zu stehen zu lassen und das Fahrrad, die Füße oder einfach öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

Was ist mit den ganzen Dreckschleudern von Autos in Asien oder sonst wo auf der Welt oder im restlichen Deutschland, wo es keine Plakettenpflicht gibt oder Länder, die nicht mit einer Abwrackprämie gelockt haben?

Was ist mit den Industriestaaten, die nicht für die Entsorgung der alten Schiffe vor Ort sorgen, sondern sie entgegen aller Gesetze weiterhin nach Indien bringen. Oder die alten Wracks auf dem Meer entsorgen – im Meer gibt es Leben. Noch!

Mülltrennung – und dann landet doch alles zusammen auf einem Haufen.

Wie weit kann das alles noch gehen? Es ist doch schon eine Minute vor Zwölf!

Erwartung ... an Japan und noch einige andere Länder, dass sie doch bitte die Finger vom Walfang lassen. So viele Arten sind vom Aussterben bedroht.

Erwartung ... an mehr Mitmenschlichkeit und somit wieder ein Miteinander.

Erwartung ... daran, dass korrupte Menschenkinder umdenken.

Erwartung ..., dass Frauen, Männer und Kinder, in welchen Ländern auch immer und mit welchem Hintergrund auch immer, nicht mehr unterdrückt werden.

Erwartung ..., dass endlich diese sadistischen und so unnötigen und uns allen so wohlbekannten elendig langen Lebend-Tiertransporte ein Ende haben.

Erwartung ..., dass es für uns alle Arbeit gibt, die unserem Leben Sinn gibt und uns nicht nur Energie nimmt. Und somit auch, dass es gute

Arbeitsbedingungen sowie –möglichkeiten für die nachkommenden Generationen geben wird.

Erwartungen ... an so vieles mehr ...

Erwartung aber auch an das Wissen, was wir sind, was wir wert sind und wer wir sind. Dass wir die Erwartungen an uns selbst nicht zu hoch schrauben, aber trotzdem Erwartungen an uns selbst haben. Das widerspricht sich meiner Meinung nach in keinster Form. Wir dürfen und sollten auch Erwartungen an unsere Mitmenschen haben. Hier darf von Liebe, Fairness, Menschlichkeit, Güte, Ehrlichkeit und einem Miteinander die Rede sein.

Welche Erwartungen habt Ihr? An Euch selbst, an das Leben überhaupt? Was erwartet Ihr von Euren Mitmenschen, was von der Welt? Überlegt es Euch wohl. Zum Beispiel erwarte ich, dass man mir zuhört, mich ernst nimmt und wenigstens versucht, mich zu verstehen. Diese Erwartung betrifft zum großen Teil sogar die kleinen Begebenheiten des Lebens.

Und im Gegenzug ...

erfüllt Ihr, erfüllen wir auch die Erwartungen anderer? Jedenfalls teilweise? Einige Erwartungen sollten nicht an uns gestellt werden. Einiges kann von uns nicht erfüllt werden, will auch nicht erfüllt werden. Eine ganz individuelle Geschichte. Somit kann natürlich auch nicht jedes Menschenkind unsere Erwartungen erfüllen. Manches ist einfach nicht möglich. Auch das ist eine ganz individuelle Geschichte. Hier könnten sich dann Erwartungen mit Toleranz verbinden, oder?

Warum so ein Titel, wenn ich doch nur meine Erwartungen niederschreibe und Fragen zu diesem Thema stelle?

Um zum Nachdenken anzuregen. Mehr nicht. Nicht jeder von uns muss jetzt gleich ein aktives Greenpeace-Mitglied werden. Soweit will und darf ich nicht gehen. Es geht mir persönlich darum, dass nicht jeder von uns alles nur hinnimmt und keine Meinung zu den Dingen hat. Nicht alles gutheißt. Es soll hier aber auch nicht zu einer Rebellion aufgerufen werden. Das ist nicht meine Aufgabe. Das ist nicht mein Ziel. Nachdenken – mehr nicht. Vielleicht wird daraus mehr. Vielleicht ändert der ein oder andere seine Einstellung, sein Verhalten. Dazu muss man/frau nachdenken. Sich eine Meinung bilden. Und sich immer wieder fragen, welche Erwartungen habe ich? Es muss auch hier nicht um die große Sache des Klimaschutzes gehen. Versteht mich nicht falsch, es ist eines unserer wichtigsten Themen, wenn auch viele Menschen das ganz anders sehen, aber wir dürfen auch nicht die Erwartungen des täglichen Lebens vergessen. Die Erwartungen an uns selbst. Welche? Ein Stück Freizeit für uns persönlich. Aufzustehen, um etwas zu ändern, was so gar nicht in unser Leben

passt, denn sonst bringen andere Menschen diese Veränderung in unser Leben, und das wird früher oder später geschehen.

Ich denke mehr an Mitmenschlichkeit, Füreinander, Miteinander, und das in einem Rahmen, der für den Einzelnen passend ist.

Kann man das Wort Erwartung vielleicht auch mit Anspruch gleichstellen? Nicht nur die Erwartung daran zu haben, irgendeinen unterbezahlten und unbefriedigenden Job zu haben, sondern den Anspruch auf eine gut bezahlte und befriedigende Arbeit. Zu tun gibt es genug. Nicht nur die Erwartung an ein Zuhause irgendwo, sondern den Anspruch auf ein Nest, auf seine ganz persönliche Burg, in das man sich gerne zurückzieht. Nicht nur die Erwartung, satt zu sein, sondern einen Anspruch darauf zu haben. Ist die Erwartung ausreichend, Fleisch oder Fisch kaufen zu können, weil man es möchte, oder sollte es nicht viel-mehr ein Anspruch darauf sein, gesundes Fleisch von gesunden Tieren zu essen? Nicht nur die Erwartung, Obst und Gemüse zu kaufen, ohne dass die Giftwerte eine bestimmte Prozentmarke erreichen, sondern die Erwartung, gesundes Obst und Gemüse zu essen. Auch diese Liste könnte endlos weitergehen – soll sie aber nicht. Es sind nur ein paar wenige Punkte. Ein paar wenige Punkte, die zum Nachdenken anregen sollen. Es werden dann sowieso noch viele Punkte dazukommen. Denn jeder Mensch hat eine andere Erwartungshaltung.

Setzt Euch, wenn Ihr Lust habt, für ein paar ruhige Augenblicke mit einer guten Tasse Tee in eine Ecke und fragt Euch, was Eure Erwartungen sind. Es geht nur um ein paar Momente des Nachdenkens. Und dabei geht es auch wieder um uns. Um unsere Wahrheit und Klarheit. Wenn wir uns gegenüber nicht ehrlich sind, wenn wir uns nie die Zeit nehmen, um über das ein oder andere nachzudenken, dann können wir in unserem Leben wohl kaum etwas zum Besseren **für uns** verändern. Ihr habt Erwartungen, jeder hat Erwartungen. Und jeder hat einen gewissen Anspruch auf ... darüber müsst Ihr schon selbst nachdenken. Aber bleibt vor allen Dingen klar in Euren Gedanken. Und noch etwas: Schreibt es auf! Schreibt Eure Erwartungen auf! Denn sonst geraten sie zu schnell wieder in Vergessenheit. Tauscht gegebenenfalls das ein oder andere nach einer gewissen Zeit aus. Der Mensch ändert sich und seine Erwartungen ebenso wie seine Wünsche, Sehnsüchte und Ziele. Das ist gut so. Denn sonst wären wir nicht mehr flexibel, und wenn wir nicht mehr flexibel sind, dann erstarren wir, dann hören wir nicht mehr auf uns, auf unsere Intuition. Und dafür sind wir zu schade.

Und so, wie wir und unsere Erwartungen flexibel bleiben – das bedeutet Veränderung. Und denkt dann daran:

**Wenn sich der Einzelne ändern kann,  
dann können sich auch alle anderen ändern.**

Und wenn wir hier von einer Veränderung sprechen, die etwas Positives mit sich bringt, dann ist das ein Erfolg, dann ist das ein Sieg. Ein Etappensieg, aber ein Sieg. Um welche Veränderungen es hier gehen könnte, muss ich nicht aufzeigen.

Aber:

**Jeder sollte bei sich selbst anfangen,  
jeder sollte wohl auch allein anfangen.**

Und ...

wenn ein jeder im Kleinen anfängt, nämlich bei sich selbst, und das Ziel vor Augen hat, dass die Nachkommenschaft es einmal noch genauso gut haben soll wie wir, dann ist das in meinen Augen mehr als nur ein Etappensieg. Denkt bei einer zweiten Tasse Tee auch einmal darüber nach.

Und wenn wir schon gerade so fleißig beim Nachdenken sind, möchte ich ein Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt, nicht außen vor lassen. Auch wenn Ihr den Übergang von „Erwartungen“ zum kommenden Kapitel vielleicht etwas speziell finden werdet, so hat es doch auch mit Erwartungen zu tun ...